

Georg Jakob Decker

Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...

4 : ... gehalten zu S.

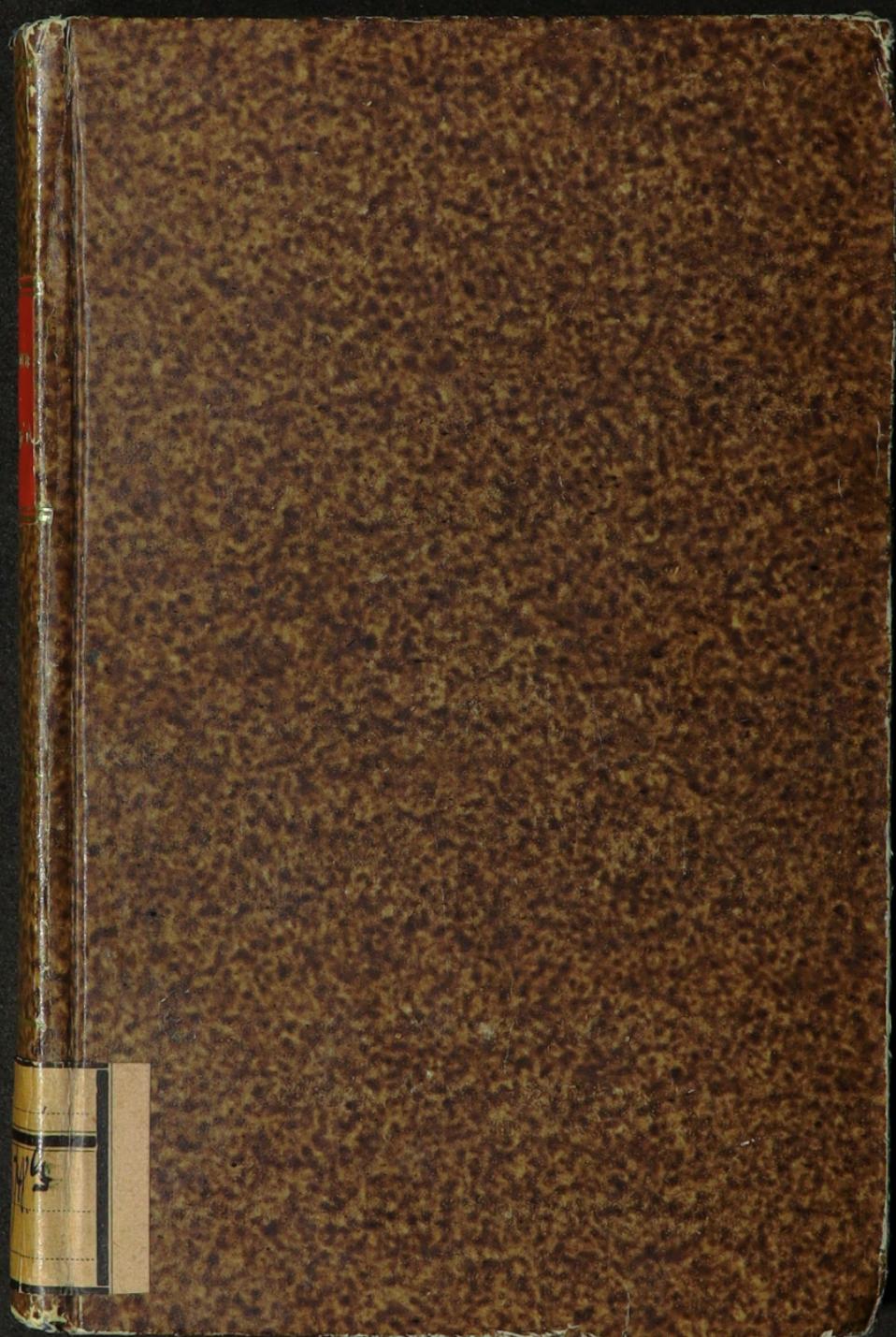
[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1758

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn178709989X>

Band (Druck)

Freier  Zugang



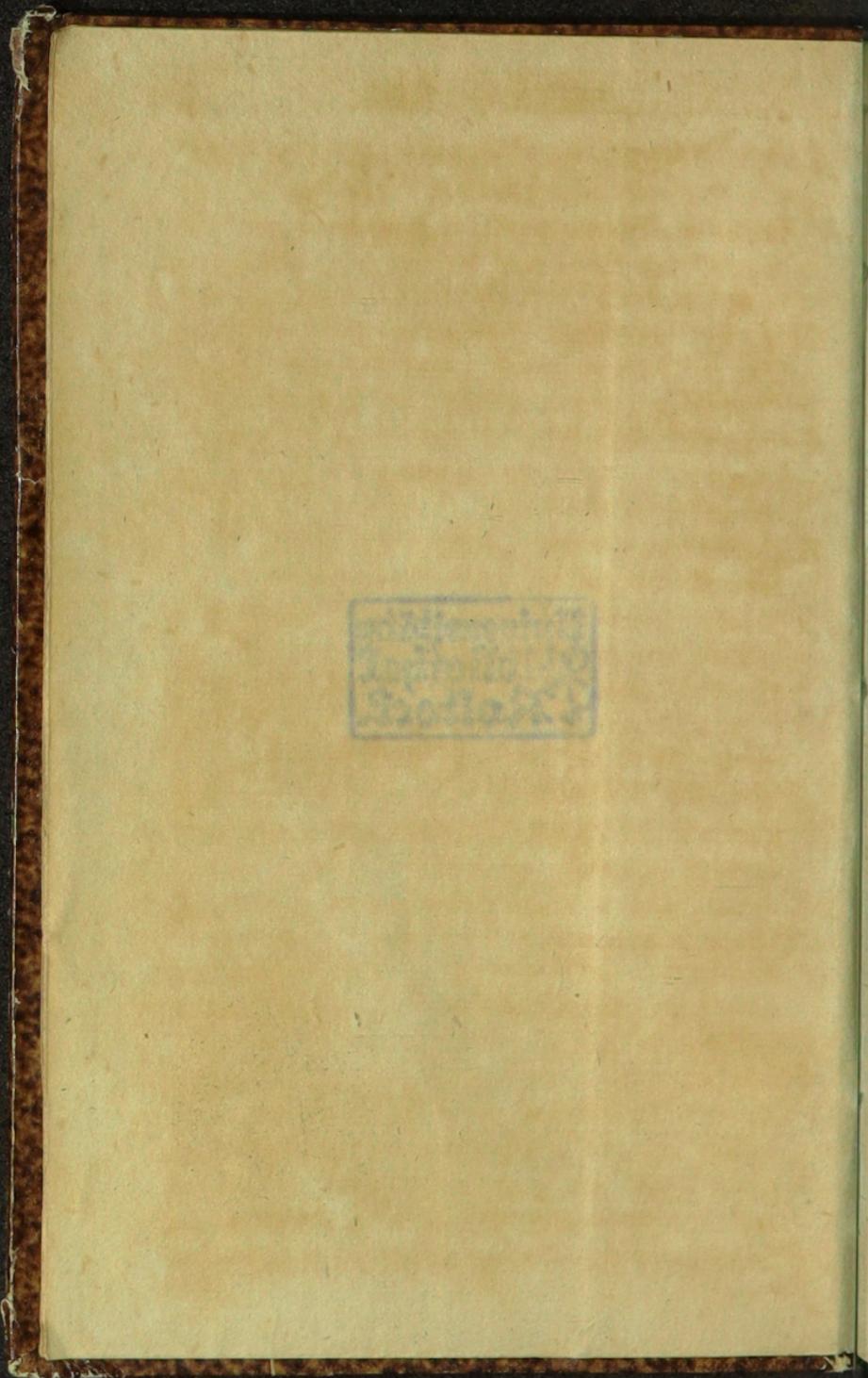


Ernsthaftes und vertrauliches Bauern-Gespräch gehalten im Schulzen-Gerichte zu R.W.P.S.D. o. o. Gespräch 1 - 14. in die Reihe der deutschsprach. o. o. 1758-1760. 80. 224 S. Ppbd.

Die Bibliographen führen von dieser periodischen Schrift nur 13 Nummern an, - Diesch führt die Zeitschrift nicht an. - Scheller Nr. 1626. - Geiger, Geschichte Berlins, I, S. 308 ff. Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Verfasser der Satiren ist wahrscheinlich der Redakteur der Voss. Zeitung, Kretzschmer, der derentwegen von den Russen bestraft wurde. "Nachbar Flink (Friedr. II), ein angesehener Bürger im Dorf, dessen schönen Gärten die Tillaks gern hätte, soll eben dieses Gartens, d.h. Schlesiens, durch Muhme Tillaks (Maria Theresia) beraubt werden, die durch ihren Haushofmeister Kobes Ranz (Kaunitz, Reichsgraf) dazu angestachelt. . . .

Sp-7795/48a

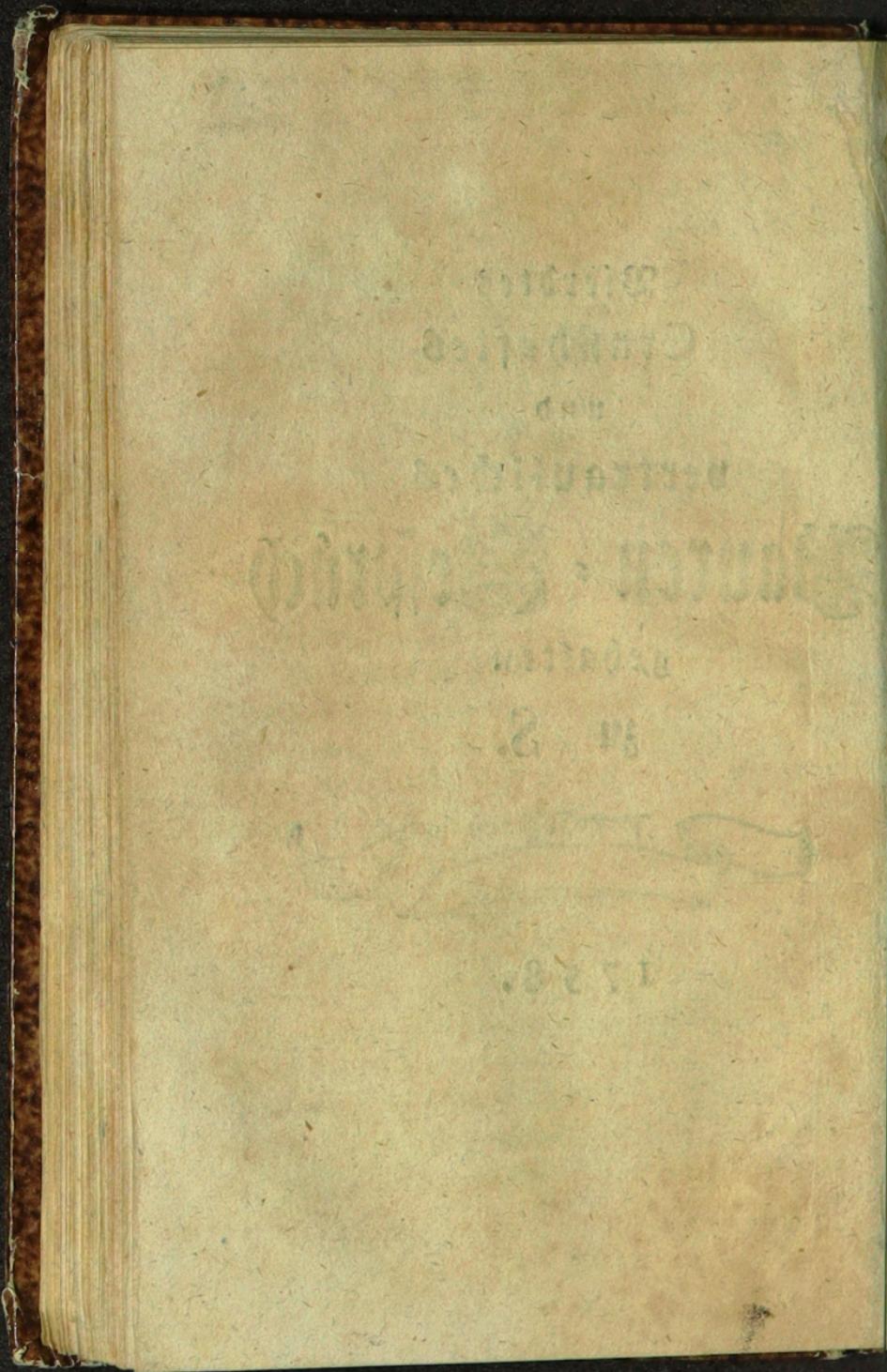




Vierdtes
Ernsthaftes
und
vertrauliches
Jauren - Gespräch
gehalten
zu S.



1758.





Erster Auftritt.

Robes Ranze und Jermies.

Robes Ranze.

Jermies, een Wordken in Vertruen! Mack
my keen Ies vdrn U! segge my uprichtig,
hest du floaren Wien ineschent, oder hest
du dat groote Mezer een Betken to Hulpe
genoamen.

Jermies. Een Betken kan nich schoaden! Klim-
vern hort ock met tom Handwerk.

Robes Ranze. Wu ging et denn eegentlicke to?
Segge't man he, et blie yet unner uns.

Jermies. Wy woaren unser balle noch een moal
so veele as Raber Flinken siene Lüde, un wyr
hadden uns nah unse olle Wiese up huter
groote Mußhüwels gestellt, un as Flinkens
Osse jungens rup fladdern wullen, so schme-
ten wyr se vorm Dez, dat se årscheling wedder
torügge purzelden. Wy woaren awers keene
Narren, dat wyr hinger se drin gelopen
weeren. Se hadden mögt ehre olle Mucken,
Treen, un hadden uns åwer Stock un Blod;
torügge gesenzelt. Se hadden so schone
broave Ribbenstöte unner uns utedeelt; un
wenn ehrer noch eßliche mehre west weeren, so
fülde et harre hollen heoben, dat wyr der

Da Plat

Platz behollen hadde. Denn up de eene
Siede lop alles dorch eenanner, as wenn de
Wulf unner de Schoape kumt.

Robes Ranze. Dat mag syn as'et wil! Eere
noog vort erste, dat man nich alle geloopen
syn, un dat jy doch in so wiet den Platz be-
hollen hebben. Et werd nu all beter gahn.

Zweyter Auftritt.

Robes Ranze und Jost Elsebier.

Robes Ranze. Na! bist dau all wedder hie El-
sebier? bringst dau wat goods?

Jost Elsebier. J! We wilde wat schlimmet
brengen, dat kumt wol van sulvest! sin wy nich
broave Keerls, wy hebben Flinkens Luhn inne-
huuen un hebben all een groot Fleck Goarten
weggenoamen.

Robes Ranze. Wat segt den Maber Gärgen sien
Casper daerto.

Jost Elsebier. J! De moackt uns allerweens
Ruem, wu wy hen koamen. Eenswiele wilde
he sick tor Weere settent; aver he moackte hale
wedder met de Kreefte Gesellschoap un överleet
uns by nae dat ganje Gehövte.

Robes Ranze. Dat is broav!

Jost Elsebier. Nich woahr? Nu sal Maber
Flink hale to Krieche krupen? Sa! Sa! Da
werren wy unse Freede seen.

Robes Ranze. Dat denke icf ock; Assünders
wo Muhme Liese ehre Lüde ehm broav upf Läder
gaen dat sin so halwe Düwels, de eenen by
lebenrigen Liewe upfretten!

Jost

Jost Elsebier. Proste Moahstied! Ich mag nich
meteten, dat Häpken is my to seit.

Robes Ranze. Si, da kumt Alex Brüsener!
lat sien, wat de goods brengt, he siet recht upge-
riemt ut.

Dritter Auftritt.

Robes Ranze, Alex Brüsener, und
Jost Elsebier.

Alex Brüsener. Hey sa! sa! Nu hebben my de
Ratte im Sack.

Robes Ranze. Geit et good?

Alex Brüsener. Och! Et mut gahn! Unse Ape-
grim is schon een groot Stücke in Naber Flin-
kens Goarten drinne; un roadet alle Böme met
Strunk un Steel ut, un sengt un brennt, wu
he hen kumt.

Robes Ranze. Och! dat is brav! awers set sich
denn keener to Weere?

Alex Brüsener. J! jo! do was so een olle Meyer,
met eßliche Ossen-Jungens un Peerelnechte, de
nechte unse Lüde balle hie balle do, awers unse
Apegrim de woar nich fuhl, he leet flucks eßliche
breede Groawens moacken, un stellte sich mee
siene Lüde drinne. De olle Meyer woar awers
doch so kekke, dat he met sine Hand voll Lüde
anestrocken kam, un unse Lüde ruter jaen wusse,
awers de hieten een broav wellkoamen.

Robes Ranze. Muste he riet ut nehmen?

Alex Brüsener. J! dat känen jn ju wol lichte vör-
stellen; Et woard nich lange, so woar he áwer
Berg und Doal! Un de unse Lüde kriegten, he

hebben se dat lader dächtig uigarbe, un splinter-
tase nacig utetreckt.

Robes Ranze. Dat gestae ick! beter hadde ick
my nich vörstellen kānen! Nu geit et van allen
Sieden! help man brav schuhen, min lewe Brü-
sener, dau sast nich to fort daerby koanen.

Alex Brüsener. Wovor sorgstu? Ich weere nich
schloopen, wenn ick drinken will.

Robes Ranze. Good! Good! Ich verstaet das
latin schous.

Jost Elsener. Weet'jn wat? lat uns noch eens
tohope drinken, ick weere ju so in exliche Doage
nich wedder spreken.

Robes Ranze. Worumme denn?

Jost Elsener. Ich will Morgen na de Stadt
gaen un my een nie Foderhemme kopen, un nā-
nen Fils arben loaten.

Robes Ranze. Konstu denn dat van dien lohn
bestrieden?

Jost Elsener. I. wenn dat ock nich recken wol,
so hebbe ick scho's annerweens Roath geschapt.
Ich hebbe my een hüpsch Knitschlichen Penninge
un Gleddermünze sammele. Wy hebben macker
Appel un Plumen in Maber Flinken un Maber
Gürgens Goarten geschöddelt un verköpt.

Robes Ranze. Jo jo! de Knivken verstaet ick all;
Et müste een schlegter Broaden sinn, da nich wat
avdrippen sulde. Awers wer werd denn de Stell
vertreden!

Jost Elsener. Max Rikebold, un de werd se ock
wol eene Wiele behoilen.

Robes Ranze. Worumme denn dat?

Jost Elsener. Ich weet sulbst nich recht, he bes-

Re.

Naber Gürgen siene Lüde van dat kleene Inselken
runner ejaet, dat se sick togeegnet un immer drup
geangelt hebben. Dat Dink het een groot Speck-
tackel in nuse Hus' emackt, unse Mackens hebben
ehm eenen grooten Koocken gebaekt, as he torigge
kam, un wo my recht is, so nanden se et eene Po-
stuse, un do weerden den Dūwel un siene Groot-
moeder vor Schndrkliken drup un drüm rümmier.
Koit üm; He hād sick dadörch so inneschostert by
Vedder Schlau, dat he myne Stelle hebben sal.

Robes Ranze. J! Nu! lat man goed syn, daw
hest ju dien Büdelken goed espicht! Wellicht heet
he et ock nödig.

Jost Ellebier. Ich segge jo doch man so! he brückt
et siylick ock; He is noch van de letste Kermesse
eslickie Täche im Kroge schüllig; Un wer weet
wu he suster noch Bähre anebunnen hād; Deen
sienen Koorpumpus let he nich geren wat afgaen.

Alex Brüener. Kümmt de Rihebold man allene?

Jost Ellebier. Ne! Springfield mit noch met
gaen, un met eslicken van unse Lüde, un met alle
Halvbuerjungens de up Flinken schwödig sin,
geroadet Wees na Ostens Goarten to ylen, un de
paar Nasewieseckens, de noch drüm rümmier
wanken, un Unheel anrichten, to verjaon.

Robes Ranze. Dat is schön! Dat hebben wij
lange schon'e wünschte.

Vierdter Auftritt.

**Der Wirth, Trewes und Jochen, Flin-
kens Knechte.**

Der Wirth. J! J! Wenn jy doch een kleen Bet.
ken ehr loamen weerden allewiele is Robes Ranze,

D 4

D 5

Jost Elsebier un Alex Brüsener weggegaen. De
hebben recht uppe schneeden, dat de Balkens
knackten.

Trewer. Jo, jo, dat kānen se meesterlick! et borgt
immer einer den annern dat groote Mieker. Wat
segten se denn?

Der Wirth. J! Wenn man dat hunnerste Deel
woahr weere, so hadden se ju all lange met Huth
un Hoare uppesreten.

Trewes. Ho! Ho! Me'sten Muele! Wenn't ge-
broadene D'w n weeren! Groote Woorde un
kleene Feddern gaen veel up een Pund. We
hādde denn dat grōste Muel?

Der Wirth. Oh! se schlaen all dree nich schlim
by. Awers wenn ich aßünders Robes Ranzen
glōwen sal, so mut ju Lippelt Dūmmeling der-
moaten toedrunken hebben, dat jy vör immer
noog dran hebben.

Trewes. De moacken immer ut de Mügge een
Eletanten, ick bin met daerby ewest; Un hebbe
Godd rov ock twee Oogen. Wort eerste hadden
se sick allehope up groote Mullhūwels hennestellt,
dat se an uns rup reecken un uns groade in de
Oogen kiecken kunden, un wenn wy man nich so
een kleen Höpken 'ewesen weeren: so hadden se
datmoal ock wedder Hackengeld beroahlen sülle n.
Se woaren jo all so verduxt, dat se nich de Kur-
rasche hadden, hinger uns drinn to koamen, un
danken Godd, dat wy se mant uneschoaren leeten.

Jocher. Un wat segte denn Alex Brüsener? Wenn
de de Neese een betken begoaten hād, so kan eens
kum dat hunnerste Woord glōwen.

Der

Der Wirth. He segte dat Apegrim in juen Goarten hujede, as wenn he dat unnerste bawen keeren wulle. Se hadde ju wer weet wu niet surt egaet, un jue lude de se uppesanget, trachteert se as de junge Düwels.

Joch. Dat eerst un dat letste is woahr; awers dat brenget se schlegte Eere. Sagen un Brennen is keene Kunst, dat kānen de Mordbrenners ock; un met Menschen ümme goahn, as een dull Höst Veh, üm den Vortog werd se keens benieden. Wenn se uns awers so niet egaet hebben, worümme loopen se denn wedder torügge, as wenn enn de Kēppe brennden? Un schmietet Luhnstacken, Kiddel un allen Henger van sick, dat se man recht riedut nehmen kānen? velliche hebben se dat Morgenbrood to Huse vergeten.

Trewes. Un Jost Elsvier werd wisse siene veer Penkinge ock daerto gegewen hebben; De hec immer dat groote Meher in de Ficke. Dat is en Aerbstückken van siene Groot Groot Eldern.

Der Wirth. Dat kānen jn lichtlich denken.

Trewes. Hadden se mon noch een kleen Wielecken thövet, wi hadde se ock wat vertellen wullen, daar over se dat Harken im Lieve hadde hippeln fallen.

Der Wirth. Dat mot wat lustiget syn; Och segt my et doch ock, dat ick se wat vertellen kan, wenn se wedder koamen.

Trewes. Wij hebben rechte Koater-Jacht gehad, met Springefelden, de uns ut Broder Ostens Goarten jaen sulde! Siene Junkskens, de he by sick hadde, saen recht schechtigt ut; De een hadde eenen blauen Kiddel an, de annere een witten, de

driddde een kunderbunken an, un de Peere knechte hadde groote wiete Fischersteweln, as de Bod-
derfatter an; ehlicke hadde lange Broadspeete, as wenn se up de Paddenjagd gaen wulden. Ehr-
tum Koppewaschen koam, do hadde se unbän-
dick groote Muler, un ehlicke leeten sich goar
verluden et verlohnke sich nich der Mdhe, dat se
sich met uns afgewen!

Der Wirth. Wat gilt 's een Dryer jy werren
se de groote Muler gestoppt hebben?

Trewes. So wat! Jy hadde ju puklick lache,
wenn jy dat Reckespeel met anseen hadde! So
groade as man einer eene Ohrfige krigde, so lö-
pen de annern rückut, un schrezen, as wenn de
Hälse al half af weerent. De Peere - Knechte
schmeeten de groote Broatspiete, met samt de
grooten Steweln tom Henger, un löpen barst
daervan as de Kywitte! Es was nich anners as
wenn se recht upi lopen uteleert weerent, se mel-
ken glick Sprünge, as de halwe Stuwe lang.

Der Wirth. Dat mit lustick uteseen hebben! Jy
weeren also wol nich vele by de Kartuse gekreent
hebben?

Trewes. Jo! Jo! Ehlicke, de so wat upi Inge-
nien kriegt hebben, oder de sick Diesteln in de
Beeneckens treden, un sick in de Strücker ver-
kroopen hadde.

Der Wirth. Met de hadde ic my oec dat Dranl-
Geld wul nich mügt deelen.

Trewes. Worümme nich? We hadde se wullen
wat to leede doen? Dat weere grote Sünne west.
Se dadent jo so kläglich, dat sick een Steen in de
Eere hadde erdarmen mügt.

Der

Der Witch. Ha ha! Hadden se nu dat groot spreken vergeten. Wenn doch alle Grootmuler mit glicker Münze bevoalt würren!

Trewes. Man Geduld! upgeschowen is nich upgeschowen, met de Lied sal ock wol Roade daerto werren.

Fünster Aufritt.

Jermies und Muhme Tillacks.

Jermies. Nu, Muhme Tillacks is iue Wunsch in etropen, Schwaer Kunze un Isenhart hebben i' war tüchtick schwöien möten, awers se sin doch endlick besryet morren, un den sin wÿ alle to hope up Naber Flinken lot gegaen un hebben siene Lüde so lange rummer tummelt, bes dat wÿ se bes midden in' een Koolgoarten an dat schöne grote Goartenhus ranner trewen.

Muhme Tillacks. Ah! Freede! äwer Freede! Nu will ich ock iwee grote schöne Waslichter in de Kerke schenken! Nu, wü ging et denn wieder?

Jermies. Se moachten een grooten Groaven vor sich, un wÿ desglecken.

Muhme Tillacks. Worüm moachten sy denn ock een Groaven?

Jermies. I darüm, dat wÿ eslick van unsen Lüde entleenen künden.

Muhme Tillacks. Woto denn dat?

Jermies. I, daar hadden sich eslick van Flinsfens Lüde absiets innen Keller verkroopen, de sullen se uschmocken, et woardte ock nich lange, so woaren se daermet fertig, un denn gingen wÿ tosoamen up de annere los, un jagden se uit' en Groaven ruter.

Muh-

Muhme Tillack's. Avers da werd et brav
Buelen up de Koppē set hebben?

Jermies. Jo stylck! Ohnewat plegt et wol nich
af to gaen. Se schmeeten brav um sick rümm-
er, un da mack mengener een Horks afge-
kreegt hebben, awers dat schoad nich; se heb-
ben uns doch Plaz macken, un uns dat schö-
ne Goarten-Hus daerto inrümen möten.

Muhme Tillack's. Nu, hebben w̄y gewunnen
Speel, Ty hebben dat wedder innebracht,
wat Springefeld versien, de håd quoade
Sprünge mackt.

Jermies. Damet weerent se sick ewen nich meh
sehre breet moacken! un wenn Fink met de
annerthalv Püppkens anestoacken kumt, de he
noch by sick håd, de sin man een Morgenbrod!

Muhme Tillack's. Jo! Jo! Nu wollen w̄y
den Starkopp so kleene moacken, dat he by
uns to Hove deenen sal! awers vörn Schlag,
wat kumt denn da vörn Gespenste um unsen
Luhn rümmen geschleckten? De siet jo so
kumfus ut, as'n Strukrdwer.

Jermies. I! dat is Nickel Hinkmar!
Muhme Tillack's. Wat mag de brengen? He
henget jo den Kopp, as de Gänse, wenn se
Modder in de Daren hebben; wo't man nich
wedder hapert!

Jermies. Ich denke so nich! dat is nich möglich!
Nickel Hinkmar. Goeden Dag, **Muhme Tillack's!**

Ebd.

Muhme Tillack's. Grooten Dank, Hinkmar!
Wat is? Bistu krank? Dau siest jo ut, as
wenn die de leue Godd nich meh helpen wulle.
Nigel Hinkmar. Och, spaast mant nich! Et
seht met uns ut dat Godd erbarm! wñ hebs
ben so veele Schläe gekreegen, as wñ nich
Hoare up'en Koppe hebbent.

Muhme Tillack's. Wat? Help Himmel,
wo werd my! wat? Schläe? Och! Holt
my, holt = = holt my = = ick = = Och = =!

Jermies. Grete! Grete! schwinn! schwinn!
brengt de Suerpulle, oders 'n Pott voll
frisch Woater! De Frue werd schlism!

Nigel Hinkmar. Och Jeum! Hådde ic̄ doch
stille schween!

Jermies. Iſ frylick håddest du beeter dahn, du
dummet Kiecken! Du moackst dat Dink
glieck goar to gefärlick.

Nigel Hinkmar. Och! Iſ hebbe jo kum dat
hunnerste Deel gesegt!

Jermies. Kumm man, kumm met hen to Ko-
bes Nanzen, eher se sick wedder verhoalt,
de werd dat Dink schon wedder eene annere
Farbe antostrieken weeten, wenn he to
Muhme Tillack's kummt. Awers wat is ju
denn wedderfoaren, dat du soone jämmer-
liche Gebeeren moackst?

Nigel Hinkmar. Och wi hådden uns innebild,
de flink hådde kum noch annedthalb quoade

118

Nickel Hinkmar. Och wy hâd' en uns innebild,
 de Flink hâdde kum noch an meithalb quoade
 Jungens by sick, de wy met de Oarsienblase
 wegjaen; oders wu se sick noch veele musick
 moacken, met Hueth un Hoare upfreien wûl-
 len. Awers dat Blätsken hâd sick um elehrt;
 wy sin so betoald morren, dat wy lange dran-
 denken woaren. Dat mag de Henger weeten,
 wu by Flinken glick de Ossen-Jungens un
 Peereknechte wedder he koamen! de indten
 wassen as de Pilze, sast kan ic nich begriepen.

Sechster Auftritt.

Robes Ranze, Nickel Hinkmar u. Jermies.

Robes Ranze. Wellkoamen alle twee beede!
 Icf hebbe ju schon 'ne Wicle toseen; Wat
 schnoacken jy denn met annier, jy schüddeln jo
 immers de Kopppe daario.

Jermies. Nu is goder Roath dier! Hinkmar
 brengt uns schlegten Troast! de is 'n Hiobso-
 boode.

Robes Ranze. Na dau biss doch immer de hin-
 kende Boode! Dau bringst doch nimmerdaer
 nich wat goode.

Jermies. An my ligt 't nich! Icf wulle ock le-
 iwers wat goodes brengen, as wat schlisms.
 Awers

Robes Ranze. Awers . . . Gegge doch man:
 Wat is den?

Jermies. 'T is verby met uns! alle unse Fre-
 de un alle unse Möhe is umjüst!

Zog

49 (o) 50 69
Robes Ranze. Wat? vörby? Alle unse Freede
ümsüll? Wo geit dat to?

Nickel Hinkmar. Dat weeten wy alleine nich.
Ick hebbe myne egene Insfälle daerby. Et
is nich anners, as wenn wy keen Glücke un
Säen hebbēn sulden.

Robes Ranze. Awers unse Lüde sin doch noch
in 'en Goarten drinne?

Nickel Hinkmar. Jo! Jo! Et sien 'er naug
drinn, awers de werren wol so ball nich
wedder ruter loamen, un de sick in dat groote
Goarten-Hus un in den Keller verkroopen
hebbēn, de werd de Angstschweed recht ruter
breecken, den Flinkens siene Lüde de hebbēn
sich uteloaten, se wellen um dat Goartenhus
Fuer moacken, un se so utschmoacken, dat se
nich anners as de Broathering utseen sällen,
de weerēn wol schlegt van de Fechischoole
loamen, un dat Bad vollends betoalen mītē.

Robes Ranze. Koß Streecke un keen Enne!
Ehr hād icß my den Himmels Insfall vermodet,
as derglieden Fittalitāten.

Siebender Auftritt:

Der Wirth und Trewes.

Trewes. Na! Krogvader, wu hāld et? hebbēn
jy nicht nies ehört? Hebbēn de (jy weeten jo
wol) ju nich wedder broav Wind vermoackt?

Der

Der Wirth. Ik weet nich wat mit vórfallen
sin, et hād sich schon sic ehl'cke Doage leener
by uns hören noch seen loaten, un se gaen,
as wenn se an de Koppe schlaen sin.

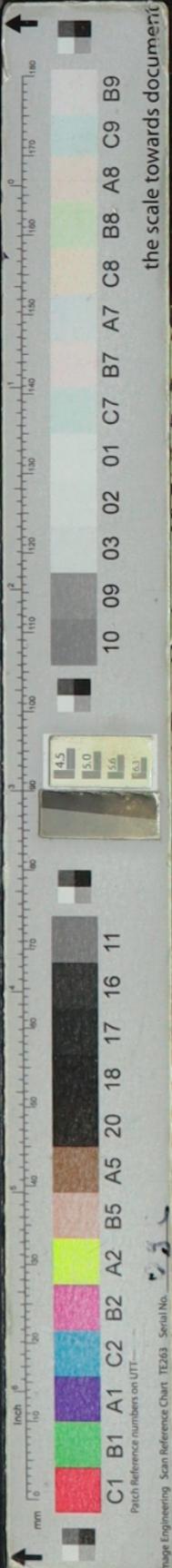
Tr. wes. Se hebben oec Uisoate daerto; Dat
grootproalen is se so wat innedrückt worren,
se weren't sick nich berümen, wū wy se de
Pelze utewaschen hebben.

Der Wirth. Ha! Ha! Düm wust ic̄ nich
woarum se so ducknäckig vörby schlecken,
as wenn se de groote Hunn gebäten hādde.

Trewes. Jo! Jo! Da werd manger wat av-
leen hebben, dat eheg ren annere áwerloas-
ten hādde. Dat Gerichiken, dat se uns
toedacht, damet hebben wy se súlvst be-
wirdt, wy hebben se pechert, dat se
hādden mügt de Schoe ver'bhren.
De meesten hebben wy by de Kartuse kreegt,
un de annern lōpen ut'n Goarten ruter, dat
leener wuste, wu se stoven oder floen waren,
vör de Hand werren se sick wol nich gelussen
loaten wedder antobieten, un wu se noch
eenmoal de Moaltied so dier betoalen möten,
so weren se sick allenhand nah geroade wul-
den Eppetiet nah de Hunne-Plumen un
Borsddrper Aleppel vergaen loaten.

volls. belg.
f. m. B. H.

Pl 2630.
1857
m



the scale towards document

59

Den se nu dat groot-
och alle Grootmuler
vürren!
chowen is nich upge-
Roade daerto werren
fritt.

ne Tillaeks.
aeks is jue Wunsch
e un Tienhart heb-
i möten, awers se
ren, un den sin wö
nlen lot gegaen un
rummer tummelt,
een Koolgoarten an
hus ranner trewen.
eede! ärver Freede!
schöne Waslichter
i, wü ging et denn

grooten Groawen
n.
moachten sy denn
oy eslick van unse

denn dat?
oy eslick van Glin-
ller verkroopen, de
ördte och nich lans-
trick, un denn gine-
here los, un jagden
Wuh.